

Jung und Alt auf dem Roten Platz

Austausch Morgen Freitag, 20 bis 23.30 Uhr, lädt die Mobile Jugendarbeit im Rahmen des europäischen «Tag der Nachbarn» alle Interessierten ein, die Jugendlichen auf dem Roten Platz als «Nachbarn auf Zeit» zu besuchen. Die Aktion soll gemäss Mitteilung den Austausch zwischen verschiedenen Generationen vorantreiben und wird nur bei trockener Witterung durchgeführt. (pd/emw)

Nähen am Bignik-Tuch

Kunst Im öffentlichen Raum am Bahnhof St.Gallen wird heute Donnerstag, 10 bis 20 Uhr, und morgen Freitag, 10 bis 16 Uhr, am Bignik-Tuch genäht. Dabei handelt es sich um ein Kunstprojekt von Frank und Patrik Riklin bei dem jeder Teilnehmer ein vorgegebenes Stoffelement annähen kann. Die Teilelemente werden im Anschluss an das riesige Tuch angebracht. (pd/nid)

Im Gespräch mit Fredy Brunner

Geschichten Im Quartiertreff Nestpunkt erzählt morgen Freitag, 19 Uhr, der Ex-Riethüsler Fredy Brunner aus seiner Jugendzeit sowie seine Erfahrungen als Stadtrat und beantwortet Fragen von Quartierbewohnern. Der Anlass startet mit einem Apéro um 18 Uhr. Anschliessend folgt der gemäss Mitteilung politisch-nostalgischen Talk. (pd/emw)

Vernissage zu Tagebüchern

Geschichte Die Vernissage der Tagebücher von Kurt Mettler findet heute Donnerstag, 18.15 Uhr, im Stadthaus der Ortsbürgergemeinde St.Gallen statt. Die Tagebücher vermitteln das Lebensgefühl der Generation zwischen den beiden Weltkriegen in St.Gallen. (pd/nid)

Das Schulhaus in «Klein-Venedig»

Jubiläum Im Osten der Stadt feiert das Schulhaus Buchwald seinen 100. Geburtstag. Ab heute gibt es verschiedene Anlässe für die Öffentlichkeit. Am Samstag findet das grosse Fest statt.

Christoph Renn
christoph.renn@tagblatt.ch

Zahlreiche Schulhäuser in der Stadt haben in diesem Jahr ein Jubiläum. In diesen Tagen feiert das Schulhaus Buchwald im Osten der Stadt seinen 100. Geburtstag: Seit 1919 gehen dort Primarschulkinder ein und aus. Vergangene Woche wurde das Schulhaus «Halden» 50 Jahre alt (Ausgabe vom 18. Mai).

Ursprünglich war das Gebäude des heutigen «Buchwald» eine Textilfabrik. In mehreren Etappen wurden die Räume zu Klassenzimmern umgebaut. 2003 wurde das Schulhaus Buchwald erweitert, 2013 wurde es saniert und eine Turnhalle kam hinzu. Heute beherbergt das Gebäude einen Kindergarten, Klassen der Grund- und Mittelstufe und die Tagesbetreuung.

Klassengrösse von 50 auf 20 Kinder verkleinert

In seiner hundertjährigen Geschichte hat sich das «Buchwald» stetig verändert. «Die Klassengrösse, die Pädagogik, die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und Eltern sind nicht mehr mit früher zu vergleichen», sagt Hanspeter Krüsi, Schulleiter im «Buchwald». So hätten in den Anfangszeiten rund 40 bis 50 Schülerinnen und Schüler gleichzeitig dem Frontalunterricht ihres Lehrers gelauscht. Heute hat sich die Klassengrösse auf rund 20 Kinder verkleinert. «Zudem ist der Unterricht stärker auf die individuellen Bedürfnisse und Stärken der Kinder ausgerichtet. Die Redezeit der Lehrpersonen wurde kürzer», sagt Krüsi.

Etwas hat sich über die hundert Jahre nicht verändert: die kulturelle Vielfalt im Schulhaus. «Das Buchwald-Quartier wurde früher vor allem von Italienern bewohnt und darum im Volksmund auch «Klein-Venedig» genannt», sagt Hanspeter Krüsi. Entsprechend hoch war der Anteil Kinder im Schulhaus mit italienischem Hintergrund. In den 1980er- und 1990er-Jahren seien



Vor 100 Jahren ist aus einer Textilfabrik das Schulhaus Buchwald entstanden. Seither wurde es stetig ausgebaut.

Bild: Urs Bucher

viele Personen aus Ex-Jugoslawien ins Quartier gezogen. «Heute wohnen viele Eritreer und Somalier hier.»

Kinder aus 20 Nationen in einem Schulhaus

Heute werden im Schulhaus Buchwald im Osten der Stadt Kinder aus 20 Nationen unterrichtet. Insgesamt besuchen 140 Kinder das «Buchwald». In der ganzen Schuleinheit der Mikado-Mehrklassenschule Heimat-Buchwald werden über 370 Kinder unterrichtet. Im Zentrum der Festivitäten stehen deshalb die Kinder und ihre verschiedenen Kulturen (siehe Zweittext). Am Samstag findet das grosse Jubiläumsfest statt.

Vom Theater über eine Ausstellung bis zum Jubiläumsfest

Das Schulhaus Buchwald feiert seinen Geburtstag gleich während mehrerer Tage. Im Mittelpunkt der Feier stehen laut Schulleiter Hanspeter Krüsi natürlich die Kinder. Es wird ein Programm geboten mit **100 Stunden Gestalten, Spielen, Musizieren, Tanzen, Staunen, Essen, Trinken und Feiern**. Die meisten Veranstaltungen sind öffentlich. Nur der Ehemaligenanlass am Freitagabend ist für geladene Gäste. Am Samstag findet dann das grosse Jubiläumsfest statt.

Der heutige Donnerstag startet um 8.30 bis 11.40 Uhr und von

13.40 bis 16 Uhr mit einem Tag der offenen Türen. «Es sind alle herzlich willkommen, unser Schulhaus zu besuchen», sagt Hanspeter Krüsi. Später können Kinder im Hort oder im Buchwaldpark zwischen 16 und 18 Uhr **Spielen wie vor 100 Jahren**. Um 17 Uhr gibt es im Kindergarten eine Märlistunde mit Ruth Monstein. Am Abend, 18.30 Uhr, findet in der Turnhalle eine Vernissage von eigenen Bildern der Schülerinnen und Schüler statt.

Der Freitag startet wie der Donnerstag mit einem Tag der offenen Tür von 8.30 bis 11.40 Uhr

im Schulhaus, dem Kindergarten und der Turnhalle. Um 17 Uhr führt ein Historiker durchs Buchwald-Quartier.

Das **Jubiläumsfest am Samstag startet um 14 Uhr und dauert bis Mitternacht**. Während des ganzen Tages gibt es verschiedene Programmpunkte. So gibt es offizielle Reden oder Postenläufe. Um 15 Uhr führen die Schülerinnen und Schüler ein Theaterstück auf. Zudem gibt es verschiedene musikalische Einlagen. (ren)

Hinweis
www.stadtsg.ch/100

ANZEIGE

		Stadt St. Gallen Amt für Baubewilligungen www.baubewilligungen.stadt.sg.ch
Baugesuche im ordentlichen Verfahren gemäss Art. 138 f. PBG Einsprache-/Auftragfrist: 23.05. bis 05.06.2019		
Gesuchsteller/in	Baugesuch/ Gegenstand / Baustelle	
St.Galler Stadtwerke Fernwärme St.Leonhard-Strasse 15 9001 St.Gallen	Baugesuch 56660 Fernwärmeleitung (Bachunterquerungen) Rechenwaldstrasse	
Gugler Michael Lämmisbrunnenstrasse 44 9000 St.Gallen	Baugesuch 56661 Nutzungsänderung zu Lebensmittelladen mit Gastrobereich und Aussenbestuhlung (Nutzung öffentl. Grund) Kirchgasse 14	
Politische Gemeinde St.Gallen vertr. d. Hochbauamt Neugasse 1 9004 St.Gallen	Baugesuch 56662 Umnutzung Hauswartwohnung zu Mittagstisch (befristet) Brauerstrasse 82	
Lanker Baumanagement AG Schillerstrasse 9 9000 St.Gallen	Baugesuch 56663 Aufstockung (3. Obergeschoss), Photovoltaikanlage Schillerstrasse 9	
Die Baugesuche können beim Amt für Baubewilligungen, Neugasse 3, Büro 232, während den Büroöffnungszeiten eingesehen werden.		

Aufwertung für Gallusplatz auf der Zielgeraden

Beleuchtung Die von der Stadt schon lange in Aussicht gestellte neue Beleuchtung des Gallusplatzes und des Grüningerplatzes ist auf der Zielgeraden. Im Juni sollen die Ideen präsentiert werden. Das sagte Co-Präsidentin Barbara Deuber am Dienstagabend an der Hauptversammlung des Quartiervereins Gallusplatz. Auch andere Verschönerungsmassnahmen seien auf gutem Weg: So soll der orange Stromkasten bei der Linde verschwinden. Und für den Gallusbrunnen ist eine Begrünung mit grösseren Kisten statt einem Kranz geplant.

Zu reden gaben auch die Durchfahrten am Gallusplatz. Einige Quartierbewohner hätten den Eindruck, der Verkehr habe zuletzt wieder zugenommen, sagte Deuber. Diesen Eindruck bestätigte auch der Quartierpolitist. Die Verkehrszählung der Stadt zeige hingegen, dass der

Verkehr seit der Einführung des Durchfahrverbots stabil sei. Stadträtin Maria Pappa wies darauf hin, dass die von der Altstadt-Verkehrsplanung festgelegte Grenze von 1700 Fahrten pro Tag theoretisch herabgesetzt werden könne, falls das Quartier zusätzliche Massnahmen zur Verkehrsberuhigung wünsche. Donat Wick von der Klosterviertel-Gesellschaft gab jedoch zu bedenken, dass das Quartier und die dortigen Geschäfte auf Frequenzen angewiesen seien.

Die übrigen Traktanden waren schnell abgehandelt. Die 52 anwesenden der insgesamt 136 Mitglieder wählten den Vorstand einstimmig wieder. Das Geschäftsjahr 2018 schloss der Quartierverein Gallusplatz mit einem Plus von knapp 1000 Franken ab. Dadurch erhöhte sich das Vereinsvermögen auf rund 15 750 Franken. (dag)

Bisher grösste Fotovoltaikanlage

Strom Die bisher grösste Fotovoltaikanlage der Stadt hat am Montag ihren Betrieb aufgenommen. Dies teilen die St. Galler Stadtwerke mit. Die Anlage produziert rund 831300 Kilowattstunden, was dem Jahresverbrauch von rund 217 Haushalten entspricht, wie es weiter heisst. Sie steht auf den Dächern der Schläpfer Altmittel AG. Geplant und errichtet wurde sie von der St. Galler Firma solar-motion GmbH.

Der produzierte Strom wird vollständig ins städtische Stromnetz eingespeist. Die Fotovoltaikanlage ist Teil der Massnahmen zur Umsetzung der Ziele aus dem Energiekonzept 2050 der Stadt St.Gallen, wie es in der Mitteilung der Stadtwerke weiter heisst. Die Fotovoltaikanlagen der Stadt produzieren mittlerweile ausreichend Strom, um über 2500 Vierpersonenhaushalte zu versorgen. (sk/mac)